

Fach	Griechische Philologie
Abschlussgrad	M.A.
Hochschule	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Datum der Akkreditierung	19.11.2007
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	WS 07/08
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengängen relevant)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudienganges?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät
Kontakt	Prof. Dr. Lutz Käppel Tel. 0431- 8802237 Fax 0431-8802602 luka@email.unikiel.de
Auflagen	Es wurden Auflagen zum Studiengangmodell erteilt. Darüber hinaus wurden studienfachübergreifende Auflagen zur Verbesserung der Beratungs- und Betreuungsstrukturen sowie zur Modulkonzeption und –beschreibung gemacht. Es wurde die folgende studiengangsspezifische Auflage erteilt: Da die Sprachübungen in GrSpr 1 je mit 5 CP bewertet werden, muß gleiches für die Veranstaltung „Griechische Stilübungen“ (in GrSpr 2) gelten, die aktuell nur mit 2,5 CP bewertet wird, aber nicht weniger arbeitsintensiv ist; die hier zu vergebende CP-Zahl ist auf 5 zu erhöhen.
Auflagen erfüllt?	Ja.
Profil des Studiengangs	Das Studienfach „ Griechische Philologie “ wird an der Universität Kiel im Rahmen des Zwei-Fächer-Modells angeboten und wird in Kombination mit einem anderen Fach belegt. Die insgesamt zu erwerbenden 120 LPs setzen sich aus 45 LP je Fach und 30 LP für die Masterarbeit zusammen. Grundvoraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium sind für die Zwei-Fächer-Studiengänge der Nachweis eines Bachelor- oder eines vergleichbaren ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses in den beiden Fächern, die im Master studiert werden sollen, oder in verwandten Fächern. Das Masterfach Griechische Philologie zielt auf die Vermittlung umfassender sprachlicher wie fachwissenschaftlicher Kompetenz. Darüber hinaus sollen die Absolventen Methoden und Arbeitstechniken selbständig beherrschen und zu eigener wissenschaftlicher Forschung fähig sein.

**Zusammenfassende
Bewertung**

Im Master of Arts wird zunächst ein Modul zur Sprache absolviert, in dem die aktiven sprachlichen Fähigkeiten weiter ausgebaut werden. Veranstaltungen zur klassischen Archäologie sollen den Bezug der Literatur zur materiellen Kultur herstellen und die Grundlage für eine Exkursion in den griechischen Kulturraum bilden, die sich daran anschließt. Die Module zur griechischen Dichtung und Prosa erweitern die Kenntnisse in der Literaturgeschichte und geben den Studierenden die Möglichkeit, selbständig komplexere Fragestellungen zu bearbeiten. Lehrveranstaltungen zur neugriechischen Sprache und Literatur sollen die Perspektive über die Antike hinaus in die Moderne erweitern.

Die Studiengangsziele sind für das Studienfach fachangemessen formuliert. Positiv hervorzuheben ist das Festhalten an einer grundständigen und soliden Sprachausbildung. Der Akzent liegt auf einer literaturbezogenen Ausbildung; Kenntnisse in den altertumswissenschaftlichen Disziplinen werden in hinreichendem Maße integrativ vermittelt; eine innovative Bereicherung ist auch die Einbeziehung des Neugriechischen. Alle Kenntnisse werden systematisch aufgebaut.

Das Curriculum ist nachvollziehbar und zweckorientiert konzipiert. Es ermöglicht die Erreichung der Studiengangsziele. Insbesondere die Option eines „kleinen Nebenfachs“ ist eine angemessene und wünschenswerte Ausbildungserweiterung.

Der Studiengang ist aus fachlicher Sicht gut studierbar. Die Module sind inhaltlich gut strukturiert und nachvollziehbar gereiht. Allerdings weisen die Gutachter dringend darauf hin, dass hinsichtlich der Beratungs- und Betreuungssituation erheblicher Optimierungsbedarf besteht.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Ingeborg Baldauf, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Asien- und Afrikawissenschaften

Rubina Kamal, Universität Hannover, Romanistik und Geschichte, studentische Gutachterin

Prof. Dr. Franz-Josef Klein, Universität Siegen, Romanistik

Prof. Dr. Peter von Möllendorff, Universität Gießen, Institut für Altertumswissenschaften

Prof. Dr. Ulrich Schmid, Universität St. Gallen, Kulturwissenschaftliche Abteilung, Fachbereich Kultur und Gesellschaft Russlands

Prof. Dr. Roy Sommer, Bergische Universität Wuppertal, Fachbereich A - Anglistik/Amerikanistik

Arthur Winter, Fachleiter für Englisch, Vertreter der Berufspraxis

Verfahrensnummer AQAS

110003